

**Thema:** Deutscher Umweltpreis 2020 – DBU gibt die diesjährigen Preisträger bekannt!

**Beitrag:** 2:28 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Am 25. Oktober wird im Hannover Congress Centrum (HCC) zum 28. Mal der unabhängige und mit insgesamt 500.000 Euro dotierte Deutsche Umweltpreis 2020 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, kurz DBU, vergeben. Jetzt hat die DBU bekanntgegeben, dass in diesem Jahr Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Annika und Hugo Sebastian Trappmann sowie als Ehrenpreisträger Dr. Michael Sorg ausgezeichnet werden. Helke Michael stellt Ihnen die Preisträger näher vor.

**Sprecherin: Professor Dr. Ottmar Edenhofer ist Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und ein weltweit anerkannter Klimaökonom. Er arbeitet im Weltklimarat mit und ist in Deutschland ein ganz zentraler Antreiber der Klimadebatte.**

**O-Ton 1 (Alexander Bonde, 26 Sek.):** „Was ihn als Ökonom besonders auszeichnet, ist, dass er marktwirtschaftlich umsetzbare Lösungswege für die Klimakrise entwickelt hat und damit praktisch der Vater des CO<sub>2</sub>-Preises in Deutschland ist, damit einen ganz, ganz wichtigen Schritt gegangen ist, viele Leute mitgenommen hat, dass wir Lösungen für die Klimakrise suchen, die Wirtschaft und Umwelt zusammendenken und die Krise praktisch lösen.“

**Sprecherin: Sagt der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde. Außerdem werden Annika und Hugo Sebastian Trappmann ausgezeichnet. Die Geschwister sind Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg und haben diese in den letzten Jahren zu einem der führenden nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen Deutschlands gemacht.**

**O-Ton 2 (Alexander Bonde, 31 Sek.):** „Klimaschutz lebt davon, dass wir uns nicht nur Ziele setzen, sondern dass wir sie auch ganz konkret umsetzen. Und die Geschwister Trappmann haben hier in einer beeindruckenden Art und Weise über Digitalisierung und zur Verfügung stehende Technologien den Energie- und Ressourcenschutz in ihrem Unternehmen optimiert. Insofern: Die Blechwarenfabrik Limburg der beiden Geschwister ist hier wirklich ein Leuchtturm, der zeigt, wie Unternehmertum heute schon Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschutz setzen kann.“

**Sprecherin: Darüber hinaus gibt's in diesem Jahr auch einen Ehrenpreisträger – und zwar Dr. Martin Sorg vom Entomologischen Verein Krefeld. Er beschäftigt sich wissenschaftlich mit dem Insektenschwund und den Auswirkungen auf die heimische Natur.**

**O-Ton 3 (Alexander Bonde, 43 Sek.):** „Neben der Klimakrise ist der Verlust der Artenvielfalt die zweite große ökologische Krise, die wir aktuell haben. Und Herr Dr. Sorg hat mit der ‚Krefelder Studie‘ einen entscheidenden Beitrag geleistet, dass der Rückgang der Insekten nicht nur gefühlt ist, sondern er hat wissenschaftlich diese schwierige Entwicklung belegt. Und das war ein wichtiger Startpunkt der Debatte in Deutschland darüber, dass wir die Artenvielfalt schützen müssen, dass wir hier den Verlust von Biodiversität als großes ökologisches Problem nicht nur ernstnehmen, sondern auch angehen müssen – und insofern hat Herr Dr. Sorg sich mit dieser sehr verdienstvollen Arbeit um die Biodiversität den Ehrenpreis sehr verdient.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie mehr über die Preisträger des Deutschen Umweltpreises 2020 wissen möchten, die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier persönlich auszeichnen wird: Ausführliche Informationen zu allen gibt's im Netz unter [dbu.de](http://dbu.de).



**Thema: Deutscher Umweltpreis 2020 – DBU gibt die diesjährigen Preisträger bekannt!**

**O-Ton-Paket**

**Anmoderationsvorschlag:** Am 25. Oktober wird im Hannover Congress Centrum (HCC) zum 28. Mal der unabhängige und mit insgesamt 500.000 Euro dotierte Deutsche Umweltpreis 2020 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, kurz DBU, vergeben. Jetzt hat die DBU bekanntgegeben, dass in diesem Jahr Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Annika und Hugo Sebastian Trappmann sowie als Ehrenpreisträger Dr. Michael Sorg ausgezeichnet werden. Mehr dazu erfahren Sie hier in diesem O-Ton-Paket.

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie Töne für Ihre Berichterstattung von den Preisträgern des Deutschen Umweltpreises 2020 sowie vom Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) Alexander Bonde.]

1. Preisträger: Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Direktor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung

**1. Herr Edenhofer, Sie haben als führender Klimaschutzberater bei den Politikern weltweit dafür geworben, den Ausstoß von Kohlendioxid zu besteuern. Welche Vorteile hat denn diese sogenannte CO<sub>2</sub>-Bepreisung?**

**O-Ton 1 (Ottmar Edenhofer, 35 Sek.):** „Ja, die CO<sub>2</sub>-Bepreisung macht das Leben für die Politiker leicht, sendet ein Signal an Unternehmen, Verbraucher, Banken und Investoren und gibt für diejenigen die höchsten Anreize, die die besten Innovationen zur Verfügung haben, um Emissionen zu reduzieren. Politiker können zwar festlegen, welche Kraftwerke vom Netz gehen, aber was sie nicht kontrollieren können, ist, welche Kohlekraftwerke dann ihre Kapazitäten hochfahren. Wenn sie jetzt auf Verbote verzichten und stattdessen einen CO<sub>2</sub>-Preis festlegen, dann haben auch die Kraftwerke, die im Netz verbleiben, keinen Anreiz, die Kapazitäten zu erhöhen und die Emissionen zu steigern.“

**2. Befürchten Sie nicht, dass die gesellschaftliche Unterstützung für den Klimaschutz darunter leiden könnte, wenn die Menschen beispielsweise immer mehr Geld für Strom, Heizung und Tanken ausgeben müssen?**

**O-Ton 2 (Ottmar Edenhofer, 36 Sek.):** „Wenn wir die Menschen permanent belasten würden, dann wird in der Tat die Zustimmung zum Klimaschutz geringer werden. Aber mit den Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung können wir vor allem diejenigen entlasten, die besonders durch eine Klimapolitik belastet werden, nämlich die einkommensschwachen Haushalte. Wenn man Verbote ausspricht, erhöht man auch die Preise, erhöht man auch die Kosten, aber man hat keine Einnahmen zur Verfügung, um die einkommensschwachen Haushalte entsprechend zu entlasten. Also insofern sorgt auch der CO<sub>2</sub>-Preis dafür, dass man Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit miteinander verbinden kann.“

**3. Welche Schritte sind im Kampf gegen den Klimawandel in Zukunft noch nötig?**

**O-Ton 3 (Ottmar Edenhofer, 46 Sek.):** „Die wichtigsten Schritte haben wir eigentlich noch vor uns. Wenn wir uns umschaun, dann sehen wir gerade auch jetzt in der Post-Corona-Zeit, dass viele Länder wieder verstärkt in Kohlekraftwerke investieren. Und wir brauchen globale Kooperationen, vor allem mit den Ländern in Asien, Bangladesch, Vietnam, Indonesien, aber natürlich auch China und Indien. Was wir jetzt tun könnten, ist, wir könnten durch einen



globalen Fonds diesen Ländern verbilligte Kredite anbieten. Und im Gegenzug müssten die Länder dann eben sich von der Kohle verabschieden, verstärkt in Erneuerbare investieren und nationale CO<sub>2</sub>-Preise einführen. Das wäre aus meiner Sicht absolut notwendig, denn wenn uns das nicht gelingt innerhalb der nächsten zehn Jahre, dann haben wir eine ganze Dekade verloren und dann werden wir auch die Ziele des Pariser Klimaabkommens nicht mehr erreichen können.“

2. Preisträger: Geschwister Annika & Hugo Sebastian Trappmann, Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg GmbH

- 4. Frau Trappmann, die Blechwarenfabrik Limburg hat eine fast 150-jährige Geschichte und ist seit mehr als zehn Jahren eins der führenden nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen Deutschlands: Geben Sie uns doch bitte mal ein paar Beispiele, wie Sie das geschafft haben!**

**O-Ton 4 (Annika Trappmann, 40 Sek.):** „Unser mit Abstand größtes Projekt der Firmengeschichte war unser Neubau und damit die komplette Verlagerung der Produktion und Verwaltung in ein neues Gebäude und damit auch in ein komplett neues System. Wir haben unsere komplette Intralogistik automatisiert und setzen dabei unter anderem auf fahrerlose Transportsysteme. Unsere Gebäude sind ausschließlich mit intelligenter LED-Beleuchtung ausgestattet und die Druckluft und die Beleuchtung schalten sich bei Nichtbesetzung der Maschinen automatisch ab. Und ganz außergewöhnlich ist, dass wir zu 100 Prozent unsere Gebäude kühlen und beheizen aus Prozesswärme. Auf eine konventionelle Heizung haben wir komplett verzichtet.“

- 5. Dazu kommt unter anderem noch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, mit der Sie Ihren eigenen Strom erzeugen und vieles mehr. Was bringen Ihnen alle diese Maßnahmen?**

**O-Ton 5 (Annika Trappmann, 15 Sek.):** „Durch die Maßnahmen werden wir insgesamt effizienter: Wir sparen 40 Prozent Gas, 100 Tonnen Weißblech und damit rund 2.600 Tonnen CO<sub>2</sub>. Natürlich betreiben wir die ganzen Aufwände nicht nur aus ideologischen Gründen, sondern sparen dadurch auch Geld ein.“

- 6. Herr Trappmann, was erhoffen sie sich nach der Auszeichnung mit dem Umweltpreis 2020 für die Zukunft?**

**O-Ton 6 (Hugo Sebastian Trappmann, 38 Sek.):** „Zwei Dinge: Zum einen sehen wir, dass sich fortschrittliche Verbraucher, Baumärkte und Abfüller immer mehr Gedanken zur Ökologie der genutzten Verpackung machen. Es wäre schön, wenn durch den Preis die Vorteile von Metallverpackungen noch stärker wahrgenommen würden: Metallverpackungen bieten nicht nur den besten Schutz und somit die längste Haltbarkeit des Füllguts, sie sind auch die nachhaltigste Verpackungsform. Aktuell wird es bereits geschafft, Verpackungsstahl zu 92 Prozent dem Kreislauf wieder zurückzuführen, auch handelt es sich nicht um ein Down-Recycling wie bei anderen Materialien, sondern um echtes Recycling ohne Qualitätsverlust in einem unendlichen Kreislauf. Als Zweites hoffen wir, dass wir viele Mitstreiter gewinnen und motivieren, mit uns das Thema Ressourceneffizienz noch weiter zu treiben. Und das ist ja auch die wesentliche Idee hinter dem Umweltpreis.“

3. Ehrenpreisträger: Dr. Martin Sorg, Entomologischer Verein Krefeld

- 7. Herr Sorg, Sie koordinieren die Forschungsprojekte beim Entomologischen Verein Krefeld. Der beschäftigt sich wissenschaftlich mit dem Aussterben von Insektenarten und den Veränderungen der heimischen Natur. Und Sie haben die methodischen Grundlagen für die sogenannte "Krefelder Studie“**



**entwickelt, die weltweit für große Aufregung in Wissenschaft, Medien und Politik gesorgt hat. Welche Gründe gab es dafür?**

**O-Ton 7 (Dr. Martin Sorg, 58 Sek.):** „Also unser Fokus bei diesen Untersuchungen waren Naturschutzgebiete im Regelfall, was sicherlich die mediale Wirkung dieser festgestellten Rückgänge und der Artendiversität verstärkt hat. Und daneben natürlich auch die Dimension dieser Daten, da niemand bisher in dieser Größenordnung standardisiert Insektenarten mit sogenannten Malaise-Fallen, mit denen man Insekten nachweist, über solche Zeiträume ermittelt hat. Diese Insektenfanggeräte sind in der Lage, einen breiten Ausschnitt der Artendiversität und auch der Individuendichten von Insekten nachzuweisen. Was eigentlich noch wichtiger ist, dass wir eben diese Einzeluntersuchungen in den Originalproben bis heute bewahrt haben, wir insofern auf diese Originalproben, auch wenn sie 20 oder 30 Jahre alt sind, in neuen Studien zurückgreifen können.“

**8. Was können Politik und Gesellschaft denn tun, um fortschreitende Biodiversitätsschäden bei Insekten zu vermeiden?**

**O-Ton 8 (Dr. Martin Sorg, 39 Sek.):** „Ja, zunächst mal sollte man Prioritäten setzen. Und die erste Priorität sollte aus unserer Sicht sein, irreversible Schäden zu vermeiden. In vielen Fällen absehbar irreversibel ist ein Aussterben von Insektenarten in ganzen Regionen. Viele der in Deutschland vom Aussterben bedrohten Insektenarten haben eben ihre letzten Lebensräume in Schutzgebieten, nicht in der Normallandschaft. Und diese regionalen Aussterbeprozesse, die müssen gestoppt werden, da die hierdurch entstehenden Schäden absehbar auch eben nicht kompensiert werden können. Das heißt, das sind Schäden, die wir nachhaltig auch den kommenden Generationen vererben.“

**9. Können Sie ein Beispiel angeben, was sich konkret ändern müsste?**

**O-Ton 9 (Dr. Martin Sorg, 52 Sek.):** „Die Landnutzungspraxis in diesen Schutzgebieten muss mit dem Ziel Biodiversitätsschutz optimiert werden. Es ist geradezu absurd, wie heute noch in der Pflege- und Entwicklungsplanung davon ausgegangen wird, dass bestimmte Landnutzungspraktiken, wie zum Beispiel konventioneller Ackerbau mit Einsatz von Insektiziden und anderen Pestiziden, keinerlei negativen Einfluss auf ein streng geschütztes Biotop nehmen würde, das unmittelbar, das heißt ohne Pufferzone, direkt danebenliegt. Natürlich geht es nicht darum, den Ackerbau oder andere Landnutzungselemente an sich in Schutzgebieten zu verbieten. Es geht darum, systemische Fehler zu beheben, also zum Beispiel eine Ackerbaustrategie speziell für Schutzgebiete und deren Pufferzonen zu entwickeln. So etwas fehlt derzeit völlig.“

Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU):

**10. Herr Bonde, die Preisträger des Deutschen Umweltpreises überraschen inhaltlich durch eine große Bandbreite. Was zeichnet Prof. Dr. Ottmar Edenhofer als Preisträger aus?**

**O-Ton 10 (Alexander Bonde, 41 Sek.):** „Professor Edenhofer ist einer der weltweit anerkannten Klimaökonomien, arbeitet im Weltklimarat mit und ist in Deutschland ein ganz zentraler Antreiber der Klimadebatte die letzten Jahre gewesen. Und was ihn als Ökonom besonders auszeichnet, ist, dass er marktwirtschaftlich umsetzbare Lösungswege für die Klimakrise entwickelt hat und damit praktisch der Vater des CO<sub>2</sub>-Preises in Deutschland ist, damit einen ganz, ganz wichtigen Schritt gegangen ist, viele Leute mitgenommen hat, dass wir Lösungen für die Klimakrise suchen, die Wirtschaft und Umwelt zusammendenken und die Krise praktisch lösen.“



**11. Wie beziehungsweise womit haben die beiden Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg, die Geschwister Annika und Hugo Sebastian Trappmann, besonders punkten können?**

**O-Ton 11 (Alexander Bonde, 46 Sek.):** „Klimaschutz lebt davon, dass wir uns nicht nur Ziele setzen, sondern dass wir sie auch ganz konkret umsetzen. Und die Geschwister Trappmann zeigen, was wir heute schon über Technik, über die Art und Weise wie wir wirtschaften, an Umweltproblemen lösen können, wenn wir einfach die Dinge auch alle anwenden, die es schon heute gibt. Und die Geschwister Trappmann haben hier in einer beeindruckenden Art und Weise über Digitalisierung und zur Verfügung stehende Technologien den Energie- und Ressourcenschutz in ihrem Unternehmen optimiert. Insofern: Die Blechwarenfabrik Limburg der beiden Geschwister ist hier wirklich ein Leuchtturm, der zeigt, wie Unternehmertum heute schon Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschutz setzen kann.“

**12. Und warum hat sich die DBU in diesem Jahr für Dr. Martin Sorg vom Entomologischen Verein Krefeld als Ehrenpreisträger entschieden?**

**O-Ton 12 (Alexander Bonde, 63 Sek.):** „Neben der Klimakrise ist der Verlust der Artenvielfalt die zweite große ökologische Krise, die wir aktuell haben. Und Herr Dr. Sorg hat mit der ‚Krefelder Studie‘ einen entscheidenden Beitrag geleistet, über jahrelange Arbeit, auch zusammen mit Hochschulen, hier eine Zahlenbasis zu finden, die deutlich macht, dass der Rückgang der Insekten nicht nur gefühlt ist, sondern er hat wissenschaftlich diese schwierige Entwicklung belegt. Und das war ein wichtiger Startpunkt der Debatte in Deutschland darüber, dass wir die Artenvielfalt schützen müssen, dass wir hier den Verlust von Biodiversität als großes ökologisches Problem nicht nur ernstnehmen, sondern auch angehen müssen. Und er hat damit eine Debatte angestoßen, die sich ja jetzt auch wiederfindet in den Aktivitäten des Weltbiodiversitätsrates, aber auch der europäischen Biodiversitätsstrategie – und insofern hat Herr Dr. Sorg sich mit dieser sehr verdienstvollen Arbeit um die Biodiversität den Ehrenpreis sehr verdient.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie mehr über die Preisträger des Deutschen Umweltpreises 2020 wissen möchten, die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier persönlich auszeichnen wird: Ausführliche Informationen zu allen gibt's im Netz unter [dbu.de](http://dbu.de)

